

KOPF DER WOCHE

Immer fleißiges „Donaumandl“

FRANZ FÜRHOLZER ist Mitglied einer Wegmächa-Brigade in Strengberg.



In jungen Jahren war er flott unterwegs mit Motorrad und Rennrad, auf den Schiern war ihm kein Hang zu steil. Mit dem Sport hatte der Pensionist Franz Fürholzer später weniger am Hut. Bis er durch einen herzbedingten Reha-Aufenthalt das Walken kennen und lieben lernte. Seither dreht er täglich schon in aller Herrgottsfrühe auf dem Altmarmweg seine Runden. Dabei hat er neue Freunde gewonnen und sich ihrem Ziel verschrieben: Den „Donaumandl-Wegmächan“ aus Wallsee um Herbert Grim, die sich die Erhaltung dieses Weges auf ihre Fahnen geheftet haben. Franz hat Stefan und Josef Haider für die Idee begeistert und bildet mit ihnen die „Strengberger Sektion“ der „Wegmächa“. Erste sichtbare Erfolge der fruchtbaren Zusammenarbeit waren die Neutrasierung des Weges und der Brückenschlag in Gauning. Für die „Donaumandl“ kein Grund zum Ausruhen. Denn der Weg muss an 365 Tagen im Jahr instand gehalten werden, öffentliche wie private Sponsoren wollen animiert werden, um die Kosten für Maschinen, Geräte und Material aufzubringen. Das Wertvollste jedoch ist, dass dieser Weg heute von den Strengbergern auch als ihr Weg angenommen wird.

■ Geburtsdatum: 6. November 1939

■ Wohnort: Strengberg

■ Hobbys: Mein Garten und der Altmarmweg

■ Lebensmotto: Leben und leben lassen!

Weihnachten und Ostern an einem Tag

Erfolgsmeldung von den Amstettner Stadtwerken. In Greinsfurth gelang erstmals in Österreich der Nachweis, dass auch Huchen eine Fischaufstiegshilfe nutzen.

Im Rahmen eines Monitorings wurde das Büro Mitterlehner damit beauftragt, die Fischwanderhilfe auf ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen. „Wir haben dazu im Bereich des oberen Endes eine Reuse installiert. Und am Sonntag, 25. März, fanden wir darin zwei kapitale Huchen mit einem und 1,2 Metern Länge“, freut sich Mag. Christian Mitterlehner. Die Fische überwinden in der Aufstiegshilfe immerhin ein Gefälle von 8,7 Metern. Die Huchen gelten als stark gefährdete Art und wurden deshalb vom österreichischen Fischereiverband zum „Fisch des Jahres 2012“ ernannt.

Am 29. März wurde ein weiterer Huchen in der Reuse entdeckt - 89 Zentimeter lang und sechs Kilo schwer. „Für uns ist das wie Weihnachten und Ostern an einem Tag!“, sagt Mitterlehner.

Achtung: Gemeine Diebe lauern überall!

Der Schock saß noch tief, als eine Pensionistin in der

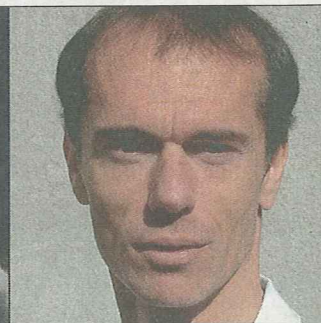


Mag. Christian Mitterlehner mit einem Huchen, der in der Fischaufstiegshilfe Greinsfurth ein Gefälle von 8,7 Metern überwand. FOTO: ZVG

Vorwoche dem Spaziergänger ihr Herz ausschüttete. Die Amstettnerin holte sich am 30. März ihre kleine Pension von der Bank ab, um danach sogleich Ostergeschenke für ihre Enkel einzukaufen. Als sie die Preise für Schokooosterhasen und andere Leckereien verglich, ließ die Pensionistin leider ihre Handtasche, die sie wie immer auf dem Einkaufswagen abgestellt hatte, kurz aus den Augen. Als sie später zur Kassakam, war zwar die Handtasche

noch da, aber die Geldbörse mit mehr als 200 Euro war weg. Von dem Dieb fehlte jede Spur. Der Spaziergänger rät zur besonderen Achtsamkeit: Langfinger lauern überall auf eine Gelegenheit zum Diebstahl und schlagen rücksichtslos zu. Deshalb sollte man es Dieben so schwer wie möglich machen. Sicherheitstipps gibt es im Internet unter www.bmi.gv.at, Stichwort „Prävention“, oder bei den Beamten der nächsten Polizeiinspektion.

DAS WAREN ZEITEN ...



Thomas Teufl (Nr. 51), Optiker, Gaflenz, läuft seit 24 Jahren. 17 LM-Titel, über 100 Siege, drei Mal bester Österreicher beim New York Marathon, 9. beim Linz-Marathon 2011, um nur einige Topplätze zu erwähnen, sind eine stolze Bilanz. Seine Marathonbestzeit liegt bei 2:32:53 Stunden. FOTO: KOVACS